

Erzähler

Erzählform

- Er → Erzählhaltung: - personal
- auktorial
- neutral

- Ich

Standort

- Nähe
- Distanz

Sichtweise

- Außensicht
- Innensicht

Erzählhaltung

- begeistert
- neutral
- schwankend
→ distanziert: - ablehnend
- kritisch
- ironisch
- humorvoll

Figuren

Charakterisierung

- direkt
- indirekt

Ausführungsgrad

- eindimensional
- komplex/ vielschichtig
→ Held – Antiheld

Darbietungsformen

Über den Erzähler

- Erzählbericht
- Beschreibung
- Reflexion/ Kommentar

Über die Figuren

Bewusstseinsstrom (von innen)

- erlebte Rede (Er-Form)
- innerer Monolog (Ich-Form)

Figurenrede (von außen)

- direkt (szenisches Erzählen)
- indirekt (indirekte Rede)

Zeit/ Handlung

Chronologie

- einsträngige Handlung
- Vorausdeutung

- Rückblende
 - linear
 - mehrsträngige Handlung
 - Parallelhandlung
 - Montage
- asynchronisches Erzählen

Verhältnis zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit

- zeitraffend
- zeitdehnend
- zeitdeckend

Handlungsebene

- äußere Handlung
 - für andere Figuren Sichtbares/ Spürbares
- innere Handlung
 - Gedachtes/ Empfundenes - für andere Figuren nicht Wahrnehmbares

Tempusgebrauch

Präsens, Präteritum, ...

STILANALYSE

WORTWAHL

→ Welche Wortwahl wählt der Autor?

- Fachsprache,
- Alltagssprache/ Umgangssprache
- Jugendsprache...

SATZBAU

- kurze oder lange Sätze?
- parataktischer (Gleichordnung/ Satzreihe – Hauptsatz/ Hauptsatz) oder hypotaktischer (Unterordnung/ Satzgefüge – Hauptsatz/ Nebensatz) Satzbau?

RHETORISCHE FIGUREN (AUSWAHL)

→ Funktion und Wirkung:

- Anschaulichkeit, Vorstellbarkeit,
- Nachdruck, Betonung, Eindringlichkeit,
- Sinnlichkeit, ästhetischem Reiz,
- Kommunikation, Einbezug des Adressaten,
- Spannung, Erwartung

Allegorie, Alliteration, Anapher, Ellipse, Epipher, Euphemismus, Ironie, Hyperbel, Klimax, Metapher, Oxymoron, Parallelismus, Personifikation, rhetorische Frage, Vergleich

RHYTHMUS UND KLANG

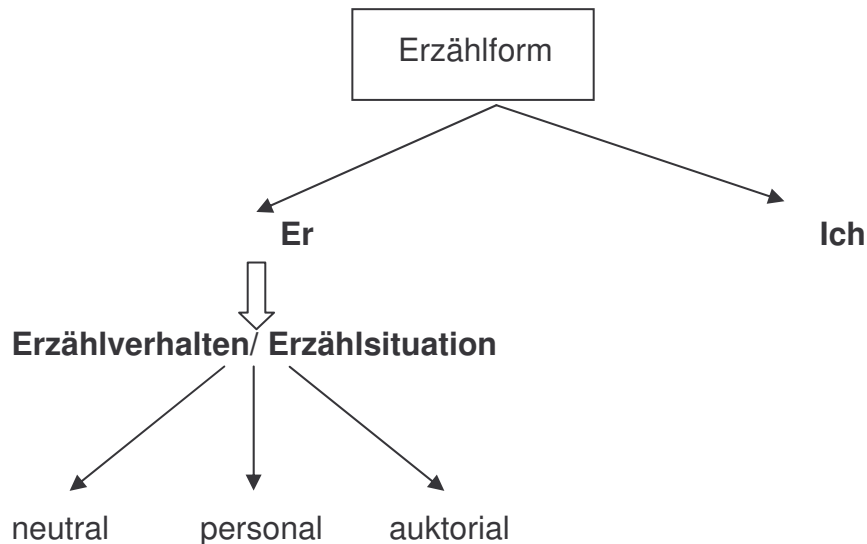
- z.B. Alliteration
- Wiederholungen
- Onomatopoesie (=Lautmalerei/ Klangmalerei - Wiedergabe oder Nachahmung von Naturlauten)

Epik nennt man die Sammelbezeichnung für die erzählende Dichtung.
Diese kann in *Verserzählung* oder *Prosaerzählung* vorkommen.

F. Stanzel unterscheidet dabei *drei Erzählperspektiven*:

- personales Erzählen
- auktoriales Erzählen
- Ich-Erzählform

Als Übersicht habe ich Euch folgendes Schema zusammengestellt, welches ebenfalls geläufig ist:



Personales Erzählen

Erzählstruktur, bei der das fiktionale Geschehen nur aus der Perspektive einer der am Geschehen beteiligten fiktiven Personen berichtet wird, d.h. statt einer allseitigen Darstellung der erzählten Welt erfährt der Leser diese subjektiv gedeutet und je nach Funktion, Charakter oder seelischer Verfassung der erlebenden Person mehr oder weniger relativiert. Das personale Erzählen verändert damit auch die Rolle des Lesers, der zum aktiven Mitgestalten, zur Sinngebung gezwungen wird. In der personalen Erzählsituation wird dem Leser die Existenz eines Erzählers kaum bewusst.

Auktoriales Erzählen

Erzählstruktur aus der Perspektive eines allwissenden Erzählers. Der Erzähler berichtet über Innen- und Außenwelt der Personen in der von ihm geschaffenen fiktiven Welt. Er mischt sich auch in das Erzählte ein, kommentiert es im Gespräch mit dem Leser oder erörtert mit ihm erzähltechnische Probleme.

Ich-Erzählform

Die Ich-Erzählsituation macht den Erzähler zu einem Teil der geschilderten Welt. Er berichtet, was er erlebt, beobachtet oder unmittelbar gehört hat. Die Ich-Form betont die (fiktive) Wahrheit. Der Ich-Erzähler berichtet von einem festgelegten Standpunkt, er sieht aus einer bestimmten Perspektive.

Weitere Begrifflichkeiten:

äußere Handlung: für andere Figuren Sichtbares/ Spürbares

innere Handlung: Gedachtes, Empfundenes; für andere Figuren nicht Wahrnehmbares

- Erzählzeit: Die zum Erzählen oder Lesen realer oder fiktiver Vorgänge benötigte Zeit.

- erzählte Zeit: Sie umfasst alle Zeiträume, von denen erzählt wird.

Folgende Begriffe sind hierbei von Bedeutung:

Die **Erzählzeit** ist die Zeit, die du zum Erzählen oder Lesen realer oder fiktiver Vorgänge benötigst (Bspl.: du brauchst 5 Minuten, um den Textausschnitt zu lesen).

Die **erzählte Zeit** umfasst alle Zeiträume, von denen erzählt wird

(Bspl.: die Handlung des Textes erstreckt sich über einen Zeitraum von vier Wochen).

--> Am häufigsten ist zeitraffendes Erzählen, d.h. der Aufwand von relativ wenig Erzählzeit für die Darstellung längerer Ereignisfolgen, was zu Zeitsprüngen, Aussparungen und Raffungen führt. (*Erzählzeit ist kürzer als erzählte Zeit*)

--> In der neueren Erzählkunst wird oft zeitdeckendes Erzählen angestrebt, [meist umgesetzt durch: szenische Darbietungsweisen, Dialog, indirekte Rede, erlebte Rede, innerer Monolog]. (*Übereinstimmung von Erzählzeit und erzählter Zeit*)

--> Zeitdehnendes Erzählen dient der Einschaltung von Beschreibungen und Reflexionen, d.h. der Fortgang der Erzählzeit unter gleichzeitigem Stillstand der erzählten Handlung. (*Erzählzeit ist länger als die erzählte Zeit*)

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Merkblatt ist exklusiv für den Eigengebrauch in Schulen bestimmt. Jegliche Veröffentlichungen oder Verlinkungen sowohl auf Homepages als auch auf Foren oder ähnlichen Seiten des Internets verstoßen gegen das Urheberrecht (UrhG)/ (Copyright law) und werden strafrechtlich verfolgt!